

Zeitschrift: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev. = Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]
Herausgeber: Verein Schweizerischer Konkordatsgeometer = Association suisse des géomètres concordataires
Band: 4 (1906)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift

des

Vereins Schweizer. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens

Jährlich 12 Nummern. Jahresabonnement Fr. 4. —

Unentgeltlich für die Mitglieder.

Redaktion:
J. Stambach, Winterthur.

Expedition:
Geschwister Ziegler, Winterthur

Ein neuer tachymetrischer Rechenschieber.

Der bekannte Eschmann'sche, von Wild verbesserte topographische Rechenschieber bietet wegen seiner geringen Länge nicht immer die gewünschte Schärfe der Resultate; es trifft dies namentlich zu bei Aufnahmen, die wir als tachymetrische bezeichnen.

Die Winkelmessung mit dem Tachymetertheodoliten gestattet eine ziemlich große Schärfe, der Fehler eines einfach gemessenen Horizontal-Winkels darf bei einem guten Instrumente nicht über 1' alte Teilung, entsprechend einer Querverschiebung von $\frac{1}{3438}$ der Distanz, angenommen werden. Für den Fehler im Höhenwinkel müssen wir bei den gebräuchlichen Instrumenten das Doppelte annehmen, entsprechend einem absoluten Höhenfehler von ca. $\frac{1}{1700}$ der Distanz. Auf andere Fehlerquellen, welche die Höhenbestimmung beeinflussen, wollen wir jetzt nicht eintreten. Für die Distanzmessung darf ein Fehler von $\frac{1}{500}$ der Distanz erwartet werden, wobei ausdrücklich hervorgehoben sei, daß wir hier nicht die „Präzisionstachymetrie“ ins Auge gefaßt haben, sondern die bisher zu topographischen Zwecken angewandte.

Die Meßtischtopographie steht in der Genauigkeit der Horizontal-Winkelmessung hinter dem Tachymeter zurück, bei den in Frage kommenden größeren Distanzen wohl auch in der Distanzmessung, während mit den neueren Meßtischaufsätzen die Höhen-